

[v. 1713]

SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN RITTER [BEAT JAKOB II.?] ZURLAUBEN,  
 "ANCIEN LANDAMAN DU LOUABLE CANTON DE ZUG ET SON EN-  
 VOYE A LA DIETE DE BADE"

---

Textteil fehlt

---

Original, mit Siegel, dessen Abb. s. am Schlusse von AH 100  
 AH 100, 103 - Blatt 103<sup>v</sup> leer

1707 Dezember 20., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR JOHANN MARTIN] SCHWYTZER VON BUONAS AN  
 ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT  
 JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ZUG

---

"Meinen hochgeehrten H. Vetter bitte ich forderst umb Vergebung, dass ich Verschinnen in dem Schloss [Buonas - der Absender war Gerichtsherr der Herrschaft Buonas -] nit nach gebühr Uffgewartet hab, ich ware wegen meiner gehabten wenigen Unpässlichkeit nit by mir selbst, darumben wie ich Erachte wol Ein, oder Anderer fähler Von mir wirdt forgeloffen sein, damit ich aber meine fähler nit Vermeere, komme ich mit disen zillen Ein, wylen ich mich erinneret Versprochen Zu haben, Mgh. Vetter zu participieren, was meiner G.H. [Schultheiss und Rat] eigentliche Gedankhen, Uber das bernerische schreiben [in Sachen Erbfolgestreit im Fürstentum Neuenburg]<sup>1</sup> zu antworten, Sein mochte, forderst Sage ich Mgh. Vetter das dass Bernerische Circular Schreiben an alle Ohrt Undt zugewante wie man von friburg undt solothurn es auch hatt, Von wort Zu wort gleich sein soll, alhier ist noch nit beschlossen, was man antworten wolle, Undt haben Unsere herren die Zu Solothurn [beim franz. Ambassador Roger Brulart, Marquis de Puy sieux?] gewesen, Undt verschinnen sambstag [den 17. Dezember] nachts widerumb alhier angelangt, sich noch nicht sehen lassen, weniger relatiert, so erst den zukonfftigen frytag [den 23. Dezember] geschehen soll, mit der Antwort nacher Bern wirdt man nit Eylen man verhoffet noch etwas Von der Langenthalischen Conferenz [der neugl. Orte - diese begann dann am 12. Dezember 1707 -]<sup>2</sup> zu vernemmen, M.g. Herren Vetter kan ich dermahlen noch sagen, wie ich in dem schloss auch verdeutet habe, das die

gedankhen alhier walte[n], das man der hilff wegen Neuwenburgs Bern wenig Vertröstung geben wirdt, sonder vil mer sich beklagen, das Bern ie noch der rechten Zeit kein Conferenz mit den 3 übrigen [mit Neuenburg] Verburgerten Stätten [Luzern, Freiburg und Solothurn] bestehe[n] wollen, ich verhoffe bis uber 8 tag Mgh. Vetter weitleuffiger Zu berichten, ich die matery haben werde; befille mich hierzwüschen wie alzeit zu beharlichen Gunsten Undt wünsche by anruhung der H.H. Christ ferien Mg. herren Vetter gantz gesondne, Zu Seel Undt leib Erspriessliche H.H. zeiten, Undt darauff erfolgtes freudenreiches fröliches neues Jhar, Gott bittend, das Mg. herr Vetter sambt der frauw liebsten [Maria Barbara Zurlauben] ... undt lieben Kinderen<sup>3</sup> nit allein das harzu nahente neue, sonder noch vil folgende Jhar in selbst verlangten wolergehen vergnuglich beylegen möge, mit disem wunsch Verharre ich lebens lang ...".

1) s. EA VI 2, 1405 a

2) s. ebenda 1404 (Nr. 645)

3) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867 unter 9.3.

---

Original, mit Siegel

AH 100, 105-106a - Blatt 106<sup>v</sup> und 106a<sup>r</sup> leer

## 57

1702 Oktober 4.

A

SCHREIBEN DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS AN DESSEN [AN DER AM 28. SEPTEMBER 1702 IN BADEN BEGONNENEN GEMEINEIDG. TAGSATZUNG<sup>1</sup> WEILENDEN] GESANDTEN UND MITRÄTE, HPTM. BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELNBURG, [GERICHTS]HERR VON NESSELNBACH UND HEMBRUNN, RITTER, LANDESHPTM. DER FREIEN ÄMTER, ALT AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG]; JOHANN BAPTIST STAUB, [ALT] SECKELMEISTER [VON MENZINGEN] UND JOHANN HEINRICH II. ITEN, ALT AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG] UND [ALT] LANDVOGT [DER GRAFSCHAFT SARGANS]; BADEN

---

"Auss derselben an Unss under dem 2ten dises erlassenen, und heüt bey unser Raths-Versamblung abgelesenem bericht-Schreiben haben wir die allbereith geschehene annäherung der Kayserlichen [=Leopolds I.] und Königlich Französischen [=Ludwigs XIV.] Arméen an die Eydtg. Gränzen<sup>2</sup> etc. und Zumahlen Zu vernemmen gehabt, wie dass die lobl. Orth und gesambte Eydtgnosschafft würckhlich vorsichtigklich beschafftiget, auff all dem Eydtg. Vatterlandt widrig antringenden fahl im standt gesetzet Zuseyn, sich sambt dem liebwerthisten Vatterländischen Wohl- und Ruhestandt retten und erhalten Zue können etc. Dahero auch Wir (obgleichwohlen in eim und andern sich einiges bedencken herfür thuen wollen)